

Weiterbildungscurriculum Neonatologie

der Klinik für Kinderheilkunde I des Zentrums für Kinder – und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Essen:

Das Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin gliedert sich in die Kliniken Kinderheilkunde 1, 2 und 3.

In der der Klinik für Kinderheilkunde I sind die Bereiche pädiatrische Intensivmedizin, Neonatologie und Neuropädiatrie zusammengefasst.

Die strukturierte Weiterbildung im Schwerpunkt Neonatologie findet somit in der Klinik für Kinderheilkunde 1 statt.

Die Weiterbildung beginnt nach der Facharztweiterbildung, bzw. frühestens im letzten Jahr der Weiterbildung zum Kinder- und Jugendarzt. Das Konzept als auch die Umsetzung der Weiterbildung zum/zur NeonatologIn erfüllt die Voraussetzungen der Weiterbildungsrichtlinien der Ärztekammer Nordrhein. Darüber hinaus finden gezielte Fortbildungen und Vertiefungen im Bereich der Forschungsschwerpunkte unserer Abteilung statt.

Die Weiterbildung findet im Rahmen einer Rotation über drei wichtige Bereiche statt:

1. Neugeborenenzimmer und Kreissaal:

Ziel ist das Erlernen

- I. der Primärversorgung und Reanimation des Früh – und Neugeborenen
- II. der Erkennung, Überwachung und Behandlung von Störungen und Erkrankungen der postnatalen Adaptation und Unreife bei Früh- und Neugeborenen
- III. der Physiologie des Neugeborenen und Betreuung und Beratung von Eltern.
- IV. relevanter Erkrankungen der Neonatalperiode, deren Diagnostik und Therapie
- V. der Erkennung und Behandlung von Störungen der Kreislaufumstellung, der Temperaturregulation, der Ausscheidungsfunktion und des Säure-Basen-, Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Bilirubinstoffwechsels mit Indikation zur Austauschtransfusion
- VI. der Erkennung und Behandlung prä-, peri- und postnataler Infektionen und Stoffwechselstörungen, der Erstversorgung und Transportbegleitung von schwerkranken und vital gefährdeten Früh- und Neugeborenen

Rotationsdauer ca. 3 Monate

2. Neonatologische Intensivstation und Kreissaal:

Ziel ist das Erlernen von

- I. der Behandlung von komplizierten neonatologischen Krankheitsbildern, z. B. Surfactantmangel, Sepsis, nekrotisierende Enterokolitis, intrakranielle Blutung, Hydrops fetalis, davon- bei untergewichtigen Frühgeborenen (< 1.500 g),

- II. differenzierten Beatmungstechniken und Beatmungsentwöhnung einschließlich Surfactantbehandlung,
- III. intensivmedizinischen Messverfahren und Maßnahmen, einschließlich zentralvenösen Katheterisierungen und Pleuradrainagen
- IV. Besonderheiten der medikamentösen Therapie bei Früh- und Neugeborenen
- V. Kreisaalerstversorgung von Früh- und Neugeborenen mit vitaler Bedrohung, davon mit einem Geburtsgewicht von < 1.500 g
- VI. der Erkennung und Behandlung prä-, peri- und postnataler Infektionen und Stoffwechselstörungen
- VII. der Erkennung und Behandlung von Störungen der Kreislaufumstellung, der Temperaturregulation, der Ausscheidungsfunktion und des Säure-Basen-, Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Bilirubinstoffwechsels mit Indikation zur Austauschtransfusion

Rotationsdauer ca. 24 Monate

3. Neugeborenstation und Einsatz im sozialpädiatrischen Zentrum:

Auch hier bieten wir Ihnen die Möglichkeit Bereiche fundierte Kenntnisse zu erwerben.

Ziel ist das Erlernen von

- I. den Besonderheiten der medikamentösen Therapie bei Früh- und Neugeborenen
- II. der Erkennung und Behandlung postnataler Infektionen und Stoffwechselstörungen
- III. der Erkennung und Behandlung von Störungen der Kreislaufumstellung, der Temperaturregulation, der Ausscheidungsfunktion und des Säure-Basen-, Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Bilirubinstoffwechsels mit Indikation zur Austauschtransfusion
- IV. Kenntnissen der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen, die als Folge einer zu frühen Geburt auftreten können.
- V. sozialmedizinischen Folgen einer zu frühen Geburt und Interventionsmöglichkeiten
- VI. entwicklungsneurologischer Diagnostik und Nachsorgeplanung
- VII. Management bei Entlassung der Kinder und Betreuung in einem interdisziplinären Team.
- VIII. Kommunikation im Umgang mit Eltern und Angehörigen
- IX. entwicklungsneurologischen Diagnostik mittels psychometrischer Testverfahren und Bildgebung
- X. der Neugeborenenennachsorge inklusive sozialmedizinischer Folgen einer zu frühen Geburt und Interventionsmöglichkeiten

Rotationsdauer ca. 12 Monate.

Weitere Maßnahmen:

Während der Weiterbildung für Neonatologie erfolgt eine Vertiefung der Ultraschallkenntnisse und MRT - basierenden Bildgebung und eine Erweiterung der

pädiatrischen Kompetenz, insbesondere im Bereich der Diagnostik von Hirnschädigungen und zerebralen Fehlbildungen.

Spezifische Maßnahmen:

Die Supervision erfolgt während der gesamten Rotationszeit durch die jeweilig zuständigen Oberärzte im stationären und ambulanten Bereich.

Es finden regelmäßige interdisziplinäre Konferenzen statt:

- Radiologische Besprechung 1x/Tag
- Besprechung Neonatologie – Geburtshilfe 1x/Tag
- Pränatal Konferenz 2 x/ Monat
- Neonatologisch-neuroradiologische Konferenz 1x/Monat
- Neonatologische Weiterbildung/Teambesprechung 1 x / Woche

Teilnahme am Hintergrunddienst:

Voraussetzung für die Teilnahme am neonatologischen Hintergrunddienst ist eine ausreichende Erfahrung mit der Reanimation von Früh – und Neugeborenen, sowie ausreichende Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der neonatologischen Intensivmedizin. Diese Voraussetzungen sind in der Regel nach einem Jahr erfüllt. Während der Einarbeitung in den neonatologischen Hintergrunddienst ist ein back-up durch einen erfahrenen neonatologischen Oberarzt bis zum Erwerb der Schwerpunktbezeichnung gesichert und festgelegt. Grundsätzlich steht der Chefarzt bei Problemen immer zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Sie!